

im saarländischen Landesarchiv⁵⁴ vollständig gesichtet und ausgewertet wurden. Hinzu treten die Akten der Spitzenebene des von den hier untersuchten Gegenständen besonders tangierten Ministeriums für Wirtschaft und des Ministeriums für Finanzen sowie der Generalfinanzkontrolle, dem späteren Landesrechnungshof. Die Akten des Auswärtigen Amtes des Saarlandes und hierbei insbesondere der diplomatischen Vertretung des Saarlandes in Paris, die bis zu deren Auflösung ebenfalls überliefert sind, erwiesen sich zur Analyse der Übergangszeit als besonders aufschlußreich. Ein bedauerliches Manko stellt allerdings der Umstand dar, daß die Akten der nachgeordneten Ebenen in den Ministerien nur teilweise abgegeben, kaum geordnet, und außer durch provisorische Findmittel wie z.B. Abgabelisten, praktisch nicht erschlossen sind - von einer vollständigen Verzeichnung ganz zu schweigen.⁵⁵

Die so skizzierte, nicht unproblematische Überlieferungssituation im Bereich staatlicher Akten ist sicherlich zum Teil symptomatisch für die Schwierigkeiten bei der Erforschung eines gegenwartsnahen Gegenstandes. Für die Saarforschung bestätigt sich darin auch die These von der relativ günstigen Quellenlage für die Nachkriegszeit: Die Doppelüberlieferung in der deutschen bzw. saarländischen Verwaltung und derjenigen der Besatzungsmächte stellt einen forschungspraktischen Vorteil dar, zumal in der Besatzungssituation dem Vorgang des „Aktenkundig-machens“ eine gänzlich andere Bedeutung als in späteren Jahren zukam.⁵⁶ Mit der Eingliederung fiel dieser Vorteil weitgehend weg. Allerdings bestanden im Bereich amtlicher und halbamtlicher Publikationen, die heute als gedruckte Quellen überliefert sind, bestimmte Vorteile der Nachkriegssituation über die Eingliederung hinweg fort. An erster Stelle sind hierbei die umfangreichen Schriften des Statistischen Landesamts des Saarlandes zu nennen, das in der Phase der Teilautonomie quasi die Funktion eines nationalen Statistischen Amtes übernommen hatte. Aus dieser Tradition begründet sich das außerordentlich umfangreiche Material an Analysen und Berichten, das, in mehreren Schriftenreihen und vielen Einzelstudien publiziert, einen ebenso konzentrierten wie breiten Zugang zur ökonomischen Entwicklung des Saarlandes erlaubt. Ergänzt werden konnte dieses Material um die nicht minder umfangreichen und qualifizierten, oft auch um interessante Synthesen und abwägende Urteile angeereicherten Publikationen der Industrie- und Handelskammer sowie der Arbeitskammer des Saarlandes, Kammern, die ihre Entstehung ebenfalls der besonderen politischen Geschichte des Saarlandes verdanken.

⁵⁴ Zu den Beständen des Landesarchivs vgl. Wolfgang Laufer, *Das Landesarchiv Saarbrücken. Einführung in Geschichte, Aufgaben, Bestände und Benutzung*, 2. Aufl. Saarbrücken 1983.

⁵⁵ Zu den Problemen der Überlieferung staatlicher Akten und der Archivsituation im Saarland vgl. Hans-Christian Herrmann, *Grundzüge saarländischer Archivgeschichte. Archive im Kontext fehlender Verwaltungstradition und eines sich bildenden historischen Raumes*, in: *Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte* 22 (1996), S. 213-232.

⁵⁶ Rainer Hudemann u. Burkhard Jellonnek, *Saar-Geschichte: neue Methoden, Fragestellungen, Ergebnisse*, in: dies. u. Rauls (Hgg.), *Grenz-Fall*, S. 11-29, hier: S. 13ff.